



Programm-Informationen

im H95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95, Basel

Dienstag, 25. Oktober 2022

ENDLESS BY 3, AMAZONAS CHAPTER

Quizzical Körper:

Andrea Lagos Neumann (Freiburg/D) – Tanz

Irene Carreño Monsalve (Freiburg/D) – Tanz

Rebecca Mary Narum (Freiburg/D) – Tanz

Vita Quizzical Körper

ist ein Tanztheaterkollektiv aus Freiburg, das 2017 gegründet wurde. Die Mitglieder Andrea Lagos (Chile), Irene Carreño (Kolumbien) und Rebecca Mary Narum (USA) teilen die Leidenschaft für szenische Kreationen, die Neugier für Komposition entweder durch Improvisation oder choreografisch festgeschriebene Kompositionen. Seit 2018 treten sie regelmäßig in Freiburg sowie in anderen Städten und Ländern auf. 2020 produzierten sie „Serenus“, eine Tanzperformance, die in den Hinter-/Innenhöfen Freiburgs aufgeführt wurde, um nicht-digitale Kunst und Kultur an die Öffentlichkeit zu bringen. 2019 kooperierten sie als Kollektiv mit dem Projekt „Dead Day Dog“, das im Südufer Freiburg und im ZKM Karlsruhe aufgeführt wurde. Sie waren Teil von tanzwuchs|freiburg # 2 (Freiburg), dem Festival „Faki“ in Zagreb (Kroatien) und produzierten das abendfüllende Stück „Crossroads“ als site-specific Performance in der Orgelfabrik in Karlsruhe. Im August 2019 entwickelten sie das Projekt „C Over?“ in Kroatien, und im November 2019 waren sie mit Harald Kimmig auf dem Improvisationsfestival ONcE zu sehen. Zurzeit arbeiten sie in zwei Produktionen, die im Herbst 2021 aufgeführt werden.

2x2 HÖLZER

DUO EICHENBERGER - GALLIO

Markus Eichenberger (Zürich) – Klarinette

Christoph Gallio (Baden) – Sopran- und Altsaxofon, C-Melodysax

DUO HACKEL - YAMADA

Teresa Hackel (Turgi) – Blockflöte

Eiko Yamada (Heidelberg/D) – Blockflöte

Markus Eichenberger & Christoph Gallio

Beide Jahrgang 1957, kennen sich seit den frühen Achtzigern und haben in dieser Zeit viel zusammengespielt, Musik gehört, Bars besucht sowie ab und zu ein Bad im Rhein, resp. der Limmat genommen. Irgendwann verloren sich ihre Wege. 2018 kreuzten sie sich wieder. Seitdem loten sie in regelmässigen Zeitabständen ihre musikalischen Sprachen aus, fügen sie zusammen - zu einem Dritten - um etwas Neues entstehen zu lassen. Daraus entstand ein interessantes Wechselspiel zwischen Strenge und Verspieltheit.

Vita Markus Eichenberger, Klarinette

Geboren 1957 in Aarau (AG), aufgewachsen in Moosleerau (AG). Lebt in Zürich und Menzberg (LU).

Nach einer Berufslehre als Fotograf lässt er sich zum Lehrer für musikalische Früherziehung ausbilden und macht ein Blasmusikdirigendiplom EMV. Arbeitet in dieser Zeit als Warenhausverkäufer. Lehrer für musikalische Früherziehung. 1978 bis 1982 Musiklehrer an diversen Schulen im Kanton Aargau.

Seit 1982 Instrumentallehrer für Klarinette und Saxophon an der Musikschule Zürcher Unterland MSZU.

Seit 1977 beschäftigt er sich als Klarinetist und teilweise als Saxophonist fast ausschliesslich mit improvisierter Musik in verschiedenen Gruppen und Projekten. Schwerpunkte bilden die Soloarbeit, das Duospiel, die Improvisation in der Grossformation, seit 2003 der Klangkatalog «Hörgänge» und seit 2006 «Aquaphone» mit Alfred Zimmerlin.



Programm-Informationen

im H95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95, Basel

Seine musikalische Arbeit wurde unterstützt von Stadt und Kanton Zürich, Aargauer Kuratorium, Pro Helvetia und zahlreichen Stiftungen. Er erhielt mehrere Preise: Preis „Forum Junger Komponisten“ des WDR (1992) | Prix Cultura der Kiwanis-Foundation (1998) | Kompositionsauftrag der Stiftung Pro Helvetia für DOMINO (2000) | Kulturpreis des Vereins Wirtschaft und Kultur, Willisau (2004) | Arbeitsstipendium Covid-19 der Stadt Zürich (2021).

Konzerte in der Schweiz, Deutschland, DDR, Niederlande, Dänemark, USA, Grossbritannien, CSFR, Ungarn, Polen, Russland, Belgien, Frankreich, Spanien, Slowakei, Italien, Belarus, Libanon, Slowenien. Markus Eichenberger spielte an folgenden Festivals:

Jazzfestival Augst (1980) | MKS-Festival, Wetzikon (1980) | Tage für Improvisierte Musik Zürich (1982) | Minimalfestival Zürich (1984) | Jazzfestival Biel (1984 / 1985) | Jazz im HdJT, Berlin DDR (1986) | Jazztage Moritzbastei Leipzig (1990) | Transart Communication Nové Zámky, Slowakei (1991 / 1992 / 1995) | Iller Festival de Performance i Poesia d'Accia, Valencia (1992) | Wittener Tage für Neue Musik (1993) | Human Noice Congress, Wiesbaden (1994) | Jazzfestival Willisau (1995) | Oggi Musica, Lugano (1997) | Jazzfestival Schaffhausen (1998) | Taktlos Festival Zürich-Basel (2000) | Bodenseefestival Friedrichshafen (2002) | Minsker Herbst (2003) | Irtijal, Beirut, Libanon (2005 / 2008) | Al Maslakh-Festival, Bern (2006) | Zwei Tage Zeit, Zürich (2008) | WIM Festival „35 Jahre WIM Zürich“ (2013) | Opening 14, Trier (2014) | Pard'on Jazz Festival, Locarno (2014) | 40 Jahre WIM, Zürich (2018)

Vita Christoph Gallio, Sopran- und Altsaxofon, C-Melodysax

Christoph Gallio lebt und arbeitet in Baden, Schweiz. Als Musiker pflegt er die freie Improvisation sowie die Interpretation meist eigener Musik. Auf Augenhöhe arbeitet er immer wieder gerne mit VertreterInnen anderer Disziplinen wie Tanz, bildender Kunst oder Lyrik zusammen. Neben Kompositionsaufträgen schreibt er für seine Bands und eigene Projekte. Christoph Gallio leitet mehrere Bands ua DAY & TAXI und ROAD WORKS, und seit 1986 führt er das PERCASO Label. Tourneen brachten ihn nach Kanada, die USA, Russland, Kasachstan, Japan, China. Konzerte gab und gibt er in der ganzen Schweiz und im nahen Ausland.

Christoph Gallio war bei der Gründung der Werkstatt für Improvisierte Musik (WIM) in Zürich mit dabei. Zudem ist er Mitglied des Schweizer Musik Syndikats (SMS) und des Schweizer Tonkünstler Vereins (STV).

Teresa Hackel & Eiko Yamada

Sie kennen sich seit mehr als fünfzehn Jahren. Als frei improvisierende Musikerin suchte jede ihre eigene Ausdrucksweise und gewann jede ihre eigene Farbe. Das gleiche vertraute Instrument schuf bei jedem Aufeinandertreffen eine Verbindung zwischen ihnen. Nachdem sie sich lange mit der Idee einer Zusammenarbeit trugen, möchten sie als rein akustisches Blockflötenduo hier im Konzert wagen, ihre beiden Farben zu mischen, um damit gemeinsam eine Form zu gestalten. Es ist spannend zu sehen, ob aus eins plus eins mehr als zwei werden wird.

Vita Teresa Hackel, Blockflöten

1981 in Berlin geboren, erhielt ihren ersten Blockflötenunterricht im Alter von 6 Jahren. An der Universität der Künste Berlin studierte sie Diplommusikerziehung Blockflöte bei Prof. Gerd Lünenbürger.

2005 zog sie nach Bern, um dort bei Carsten Eckert an der Hochschule der Künste Konzertdiplom Blockflöte zu studieren. 2006 gewann sie den 3. Preis des Nicati-Wettbewerbs (Interpretation zeitgenössischer Musik der Schweiz). 2008 schloss sie ihr zweites Studium mit Auszeichnung ab, Schwerpunkt Interpretation zeitgenössischer Musik sowie freie Improvisation. Während des Studiums unterrichtete sie an der Hochschule der Künste Bern das Fach Improvisation-Komposition-Interpretation. Ihr Interesse für freie Improvisation äussert sich in der Mitwirkung bei zahlreichen Konzerten und Projekten, unter anderem mit Fred Frith, Fritz Hauser, Ensemble Millefleurs, Christoph Schiller, Eric Ruffing und Anna-Kaisa Meklin. Seit einigen Jahren ist sie Mitglied des Westschweizer „Insubordination Meta Orchestra“, in dem Musiker*innen aus der Improvisationsszene gemeinsam musikalische Konzepte umsetzen. Teresa Hackel unterrichtet an der Musikschule Aarau sowie an der Kantonsschule Wettingen.



Programm-Informationen

im H95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95, Basel

Vita Eiko Yamada, Blockflöten

Geboren 1957 in Tokyo/Japan, lebt seit 1984 in Deutschland. Seit ihrem Musikstudienaufenthalt 1979-1981 in Berlin (darunter 1979-1980 als Stipendiatin des Japanischen Kultusministeriums) sucht sie nach neuen musikalischen Gestaltungsformen und deren ästhetischen Grundlagen. Improvisation als eine wichtige Möglichkeit dafür betrachtend sammelt sie Erfahrungen in diesem Bereich in verschiedenen internationalen Formationen (solo bis Großbesetzung wie im Ensemble X), auch in der Zusammenarbeit mit bildenden KünstlerInnen, TänzerInnen und Lyrikerinnen, ebenso wie im Zusammenhang mit verschiedenen Materialien und architektonischen Gegebenheiten des Raumes, und dies besonders in der Arbeit der Gruppe ExTempore, Berlin.

Ihr fortwährendes Bedürfnis, weitere authentisch-persönliche Klänge mit ihren Instrumenten zu entdecken und zu entwickeln, stützt sich auf jene Sensibilität, die sie durch solche jahrelange experimentelle und spartenübergreifende Arbeit erworben hat.